

Veranstaltung der Vorbereitungsgruppe (4-Länder) zur Karawane 2021
am 25.09.20 in Freiburg
Diözesan Caritasverband, Alois-Eckert-Str.6, 79111 Freiburg

Vortrag Mathias Becker

*„Die Covid-Pandemie und damit einhergehende soziale Veränderungen
in Mitteleuropa“*

«Die gegenwärtige Situation wirft ein Licht auf die bereits bestehenden Ungleichheiten und bringt noch deutlicher zum Vorschein», was für viele Menschen (in der Schweiz) eine dauerhafte Krise ist. In der schweizer Bundesverfassung steht: «die Stärke des Volkes sich misst am Wohl der Schwachen»

<http://www.conviva-plus.ch/?page=3183>

Politik und EU

im ersten Halbjahr 2020 kam es in den meisten europäischen Ländern nach und nach zum kompletten ‚lockdown‘. Jedes Land entschied für sich selbst – die EU war de facto handlungsunfähig und ohne Kompetenzen. Innereuropäische Grenzen wurden auf Wochen geschlossen. Die einzige Grenze Deutschlands, die stets offen blieb ist die zu den Niederlanden. Hier in unseren grenznahen Regionen Frankreichs, der Schweiz und Deutschlands wissen wir, was geschlossene Grenzen bedeuten; Familien werden getrennt, Pendler verlieren ihre Arbeit und viele grenzüberschreitende Projekte wurden behindert.

Staaten wie Italien waren sehr lange auf sich alleine gestellt. Medienwirksam landeten Wochen später Flugzeuge mit Ärzten und medizinischem Personal in Rom – sie kamen aus China, Cuba und Russland. Europa war wie gelähmt – Solidarität kam erst sehr spät zu Stande.

Die Regierungen Frankreichs und der Niederlande sicherten der gemeinsamen Fluggesellschaft Air France-KLM insgesamt € 9 Mrd. als sofortige Finanzspritze zu, genau dieselbe Summe erhält die Lufthansa vom deutschen Staat. In unseren Ländern wurden jeweils durch die Regierungen Wirtschaftsprogramme mit gigantischen Summen, wir reden hier von mehreren hundert Mrd. Euro, angekurbelt. Und die Armen? Hilfsbedürftigen bekommen

aktuell nicht mehr als vor Covid! Nix! Trotz gestiegener Kosten für Lebensmittel, medizinischen Mehrbedarf und weiterer Verschärfungen durch die Pandemie ist in Deutschland kein Geld vorhanden für armutsbedrohte Menschen. Zur Erinnerung: €9 Mrd. für die LH allein! Eine Initiative der Opposition ‚€ 100 Soforthilfe‘ für arme Menschen, die ebenfalls von den meisten Wohlfahrtsverbänden unterstützt wurde, hatte im Bundestag keine Chance und wurde mit den Stimmen der Regierung abgeschmettert. Allein arme Familien mit Kindern erhalten einmalig € 300. In der Schweiz haben die beiden Rechtsparteien SVP und FDP gleich in mehreren Kantonen eine Kürzung des Grundbedarfs um -30% beschlossen. Für die Armutssbekämpfung in der Schweiz planen diese Parteien zukünftig, 72% weniger Geld auszugeben. Dazu sagte der SVP Parteichef, Rösli: (Zitat) wenn es der Bevölkerung sehr gut geht, haben wir es schwer.

Auf der Strasse

In Konstanz wurde im Frühling 2020 ein wohnungsloser Mann durch das Ordnungsamt ins Krankenhaus zum Covid-Test geschickt. Nach 2 Tagen wurde er wieder entlassen. Zurück in der Stadt, waren all seine Dinge, die er in seinem Zelt an seinem Lager gelassen hatte einfach weg. Das Ordnungsamt hatte seine gesamte Habe komplett geräumt, sogar sein Fahrrad landete im Müll. Wohnungslose traf und trifft es in dieser Pandemie wieder einmal am Härtesten. Rückzugsräume gibt es kaum noch, auf der Strasse in den großen Städten ist der Überlebenskampf sehr viel härter geworden – und Erleichterungen sind kaum in Sicht. Basisorganisationen haben es schwer, sich zu organisieren. Viele haben nicht die Möglichkeit, an virtuellen Konferenzen teilzunehmen, da die technischen Mittel oder das Know-How fehlen.

Was nun tun?

Jede und jeder von uns -wir und unsere Organisationen müssen uns erneut und immer wieder klarmachen, dass wir diejenigen sind, die Veränderungen von unten nach oben initiieren und Verbündete wie Gleichgesinnte auf unserem Weg finden müssen. Wir brauchen gemeinsame Visionen und die Kraft, diese in Projekte zu formen. Wir müssen mobil sein und bleiben und wir brauchen Mut und den Willen und die Tatkraft zur Veränderung. Nicht

Regierungen oder Konzerne sind Europa – wir, die Menschen, die hier leben -und zwar alle .wir sind Europa!

-Vielen Dank--

- Merci bién-

-Dank je well-